

## P R E S S E M I T T E I L U N G

### **Mali: 1,2 Millionen Menschen von Hunger bedroht**

*Berlin, 9. Dezember 2021* – Die Anzahl der von Hunger betroffenen Menschen in Mali hat sich innerhalb eines Jahres nahezu verdreifacht, warnt ein Bündnis von humanitären Organisationen, die vor Ort tätig sind. Die angespannte Sicherheitslage, schwere Dürren und die COVID-19-Pandemie haben dazu geführt, dass eine Rekordzahl von 1,2 Millionen Menschen in Mali von Hunger bedroht ist.

„Die Ernährungs- und Nahrungsmittelsicherheit der Bevölkerung in Mali ist durch mehrere Faktoren bedroht. Wenn wir nicht sofort handeln, wird sich die Lage für viele gefährdete Menschen drastisch verschlimmern. Die Prognosen für 2022 sind alarmierend: Die Ernährungsunsicherheit könnte um weitere 58 Prozent ansteigen“, sagt Adeline Benita, Direktorin der humanitären Arbeitsgruppe des internationalen NGO-Forums in Mali (FONGIM).

Das Ausmaß der Hungerkrise in Mali hat seit Beginn der Krise 2013 einen traurigen Höhepunkt erreicht. Schwere Dürren haben dazu geführt, dass mehr als 225.000 Hektar landwirtschaftlicher Flächen verloren gegangen sind. Über 3 Millionen Menschen, vor allem in den Regionen Mopti, Ségou und Timbuktu, sind direkt davon betroffen.

Aufgrund der katastrophalen Sicherheitslage sind zudem 400.000 Menschen auf der Flucht. Viele Familien müssen ihre Felder aufgeben und mit ansehen, wie bewaffnete Gruppen ihre Nutztiere stehlen. Die bewaffneten Gruppen kontrollieren die lokale Bevölkerung, viele Menschen können sich nicht mehr frei bewegen und haben keinen Zugang zu ihren Feldern und Weideflächen, lokalen Märkten sowie humanitärer Hilfe.

„Bewaffnete Männer haben unser Dorf angegriffen und uns hier festgehalten. Nach einiger Zeit hatten wir alle Vorräte aufgebraucht und mussten andere Wege zum Überleben finden“, berichtet eine Mutter aus einem belagerten Dorf in der Region Mopti. „Meine vier Kinder und ich sind nachts durch den Busch geflohen. Wir mussten 20 Kilometer laufen, ohne Wasser und Lebensmittel“. Frauen und Mädchen sind in dieser Situation besonders durch Gewalt und Missbrauch gefährdet.

Die instabile Sicherheitslage, die Klimakrise und die sozioökonomischen Folgen der COVID-19-Pandemie haben außerdem zu einem rasanten Anstieg der Lebensmittelpreise geführt. So sind 2021 die Preise für Grundnahrungsmittel wie Mais und Bohnen in der Region Gao um 22 Prozent bzw. 18 Prozent angestiegen. Für viele Familien werden Nahrungsmittel somit unerschwinglich.

Die Hungerkrise wird zudem dadurch verschärft, dass die Unterstützung der internationalen Gebergemeinschaft nur einen kleinen Teil des humanitären Bedarfs abdeckt. Die finanziellen Mittel sind in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen: 2017 war der humanitäre Bedarf im Bereich Ernährungssicherheit zur Hälfte finanziert, 2021 sogar nur noch zu einem Viertel.

Der seit zehn Jahren anhaltende Konflikt hat die Lebensgrundlagen der Menschen, die bereits unter der fragilen Sicherheitslage und den Folgen des Klimawandels leiden, weiter beschädigt. Die internationale Gemeinschaft muss daher dringend umgehend geeignete humanitäre Maßnahmen ergreifen, um eine dramatische Hungerkrise in Mali zu verhindern.

## Zahlen und Fakten:

- Aktuell sind 1.244.906 Menschen von einer Hungerkrise bedroht, 3.585.989 Menschen befinden sich in einer angespannten Ernährungslage
- Laut Prognosen könnten zwischen Juni und August 2022 1.971.000 Menschen von einer Hungerkrise bedroht sein und 4.533.157 Menschen sich in einer angespannten Ernährungslage befinden, wenn nicht umgehend gehandelt wird (Quelle: [Food Security Cluster / Résultats Cadre Harmonisé von November 2021](#))
- Nach Angaben des Ernährungsclusters sind 767.773 Kinder unterernährt, davon 197.691 von schwerer akuter Unterernährung betroffen
- 2021 wurden nur 25,4 Prozent der erforderlichen Mittel zur Deckung der dringendsten Bedarfe bereitgestellt
- Insgesamt wurden nur 38,1 Prozent der für das Jahr benötigten Mittel für humanitäre Hilfe in Mali bereitgestellt

## Unterzeichnende Organisationen:

Aktion gegen den Hunger, Vassilios Saroglou, [presse@aktiongegendenhunger.de](mailto:presse@aktiongegendenhunger.de), 030 279 099 776

Ärzte der Welt, Ute Zurmühl, [ute.zurmuehl@aerztederwelt.org](mailto:ute.zurmuehl@aerztederwelt.org), 089 45 23 081 24

CARE Deutschland e.V., Sabine Wilke, [wilke@care.de](mailto:wilke@care.de), 0228 975 63 46

Handicap International e.V., Huberta von Roedern, [h.vonroedern@hi.org](mailto:h.vonroedern@hi.org), 089 547606 34

International Rescue Committee Deutschland, Cathrine Schweikardt,

[cathrine.schweikardt@rescue.org](mailto:cathrine.schweikardt@rescue.org), 0176 34571264

Islamic Relief Deutschland, Nuri Köseli, [n.koeseli@islamicrelief.de](mailto:n.koeseli@islamicrelief.de), 0221 200 499 25,

NRC Flüchtlingshilfe, Per Byman, [presse@nrc-hilft.de](mailto:presse@nrc-hilft.de), 030 2021 537 01

OXFAM Deutschland, Steffen Küßner, [suessner@oxfam.de](mailto:suessner@oxfam.de), 0177 8809977

Welthungerhilfe, Simone Pott, [simone.pott@welthungerhilfe.de](mailto:simone.pott@welthungerhilfe.de), 0178 3700129

World Vision Deutschland, Iris Manner, [presse@worldvision.de](mailto:presse@worldvision.de), 06172 763 153

**Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle.**

## Kontakt:

Save the Children Deutschland e.V.

Pressestelle – Pauline Schmidt

Tel.: [Tel. 030 - 27 59 59 79 - 490](tel:030-27595979-490)

Mail: [pauline.schmidt@savethechildren.de](mailto:pauline.schmidt@savethechildren.de)

**Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:**

 [savethechildren.de](http://savethechildren.de)  [@stc\\_de](https://twitter.com/stc_de)  [Save the Children Deutschland](https://www.facebook.com/Save-the-Children-Deutschland)  [savethechildren\\_de](https://www.instagram.com/savethechildren_de)

## Über Save the Children

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in rund 120 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet. Eine Welt, in der alle Kinder gesund und sicher leben und frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren.